# Weilburger



# Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Umtsblatt der Stadt Beilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Persagreis: Ericeint an jedem Bertrag und toftet abgeholt monatlich u Big., bei unferen Anstragern monatlich 66 Pig., vierteljährlich burch bie Boft ohne Beftellgelb IRt. 1.95.

Berautwortfider Schriftleiter: 3. F. Albert Ffeiffer, Beliburg. Prud und Berlag : S. Bipper, G. m. S. S., Beilburg. Celephon Mr. 24.

Inferale: Die einspaltige Garmondgeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Rieinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tagenorber.

Mr. 277.

chen der er Kopi er Halin die fein

g wite Ibf. 1—i der G

Bengus

urg.

an

yen.)

b. 1

eblat end)

früge Lend Eudorhauf Houle Hechauf Hechauf Houle Shauf Chauf

Camstag, ben 25. November 1916.

55. Jahrgang.

## Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg, Herzogin zu Nassau. † am 24. November 1916.

Beilburg, 25. Rov. In ber Stille bes Schloffes ju Ronigstein im Taunus ichloß am 24. Rovember 1916, morgens halb 3 Uhr, bie faft 83jahrige Groß: bergogin-Mutter Adelheid bon Luxemburg, Bergogin gu Raffau bie milben Mugen gum emigen Edlummer. Schon im Laufe bes Spatfommers zeigten fich bei ber greifen & iir ft in Schmacheguftanbe. Der Rrafteverfall hat bann rafch jugenommen und nunmehr ift die Großherzogin-Mutter, umgeben von ihren Ungeborigen, nach einem ichidfalreichen Leben fanft entidlafen.

Großherzogin Abelheid war am 25. Dezember 1833 als Tochter bes Prinzen Friedrich zu Dessau geboren und vermählte sich am 23. April 1851, 17 Jahre all, mit dem 34jährigen Herzog Abolf von Nassau. (Befanntlich war Herzog Abolf seit 31. Januar 1844 mit der Großsürstim Elisabeth, einer Tochter des russischen Großsürsten Michael vermählt, die aber schon im folgenden Jahre stark)

genben Jahre ftarb.) Die Bermählung fand in Deffau ftatt und geftaltete ich die Beimführung nach Biebrich ju einem hoben freudenfefte. Die Fahrt ju Schiff von Neuwied aus, an ben biflaggten Rheinorten porüber bei prachtvollem Better, zeigte ber jungen Berzogin ihr neues Beimat-land in iconftem Glanze; überall Sang und Rlang, bunte, geschmidte Boote, Glodengeläute und Böllerdießen, dargebracht von freudig jubelnden herzen, furz, bet berrliche Rheingau prangte in seiner ganzen Schon-beit! Rach ber Landung in Biebrich und dem offiziellen

Empfang begrüßten die Mitglieber ber Bergoglichen Fa- | milie bie neue Landesmutter, on ihrer Spige bie Frau Bergogin Bauline, Die ber jungen Fürftin balb eine treue Freundin und Bernterin werden follte.

Der Che entiproffen flinf Rinber und gmar brei Prinzen und zwei Prinzessinnen, wovon drei im zarten Alter verstarben. (Prinz Friedrich, Prinzessin Marie Bathiidis und Prinz Franz) Ebenso verschied am 25. Februar 1912 Großherzog Wilhelm von Luzemburg, jodoß nur noch die Großherzogin Silda von Baben (geboren am 5. November 1864) als letter Sproß der naffauischen Familie am Leben sich befindet.

Raffau bes Thrones verluftig gegangen mar, mobnte bas Herzogspaar zunächft in Wien, woselbst die hohe Familie abermals von einem schweren Schicksalssichlag getroffen wurde, indem ihnen der Tod den Prinzen Franz entriß. Derselbe besuchte die Königl. Sächsische Radetten Anftalt und sollte die Ferien in Wien bei den Eltern zubringen. Bleich nach feiner Anfunft erfrantte ber Bring am Scharlachfieber, beffen Reime er ichon in fich trug und erlag am 10. April 1875 ber füdifchen Rrantheit. Gin vielversprechendes Beben mar vernichtet, ber Stolg und bie Freude ber Eltern gerftort morben. Die tiefe Wunde, welche diefer neue schwere Berluft ihren herzen geschlagen bat, ift nie vernarbt. Später wohnte bas herzogspaar in Paris, bann in Frankfurt, wo ber herzog ein Palais auf ber Bodenheimer Landstraße besaß.

Um 26. Februar 1870 hatte Bergog Abolf Schlof und But Do enburg bei Lengries im Ifartal angefauft und murbe biefer ftille Erbenwintel ber Sommeraufent-

halt ber bergoglichen Familie. hier in hobenburg feierte bas berzogliche Baar im Jahre 1876 bas Fest ber filbernen Dochzeit, bier murbe am 10. Geptember 1881 Bringeffin Silba tonfirmiert und hier ichloß fie am 20. September 1885 mit bem Brogherzog Friedrich von Baben den Bund fürs Leben. Ebenfo verschied bier am 17. Rovember 1905 nach ichwerem Tobestampf Groß. herzog Abolf von Buremburg, melder bier in ber Gurftengruit beigefest, worin fich außerbem noch brei friif perftorbene Rinder befinden.

Rach 54jahriger glüdlicher Che vermitwet, hat bie frühere Landesmutter bes Berzogtums Raffau ihren Gemahl um elf Jahre überlebt.

Mit ihrem Ramen vertnüpfen fich bis auf bie heutige Beit bie vielen Bobltätigfeite. Anftalten und Stiftungen, Die bas Unbenten an Großherzogin Abelheid fpateren Geschlechtern überliefern. Und alljährlich, wenn ber Commeraufenthalt auf Schloß Ronigstein bie bobe Frau wieder ins naffauische Land brachte, murben bie Gaben neu angefnüpft, legten neue Afte von Bergensgute Beugnis ab von ber Biebe und bem Intereffe, mit bem bie Berftorbene unverandert für ihre alte Beimat mitfühlte. Ungablige Tranen hat die edle Fürftin fo trodnen helfen, vielen Armen und Bedrangten eine Retterin, fo wird ihr Andenken in Raffau fortbestehen bleiben, das seine legre Bergogin aufrichtig betrauert.

Die Leiche ber Großherzogin Mutter wird gufolge lestwilliger Berfügung gunachft einige Tage in ber evangelifden Rirche in Ronigstein aufgebahrt und sobann gur Beifegung nach ber hiefigen Uhnengruft überführt. Die Beifegung findet am Dienstag ftatt.

### Auf dunklen Pfaden.

Roman von M. Sottner-Greje.

(Rachbrud besboten.)

(Fortsetzung.)
Ein Ausdruck eines großen, leidenschaftlichen Hasses
kat in das Antlitz des Försters. Er ballte heimlich die band zur Faust. D, dieser Baron Ludwig!
Er selbst — Frig Armann — hatte wohl gesehen, das die Bide Frau Ottas mit einem Ausleuchten an der Sesialt des Freiherrn bingen, ma immer die heiden zufalt des Freiherrn hingen, wo immer die beiden gu-

Und früher hatte Förster Armann es auch beobachtet, be ber Freiherr manchmal, wenn er sich unbeachtet abnte, die schöne Frau mit beißen Augen verfolgte. Jedesmal hatte der Förster die Jähne zusammenstellen. Denn in ihm brannte die Liebe zu Frau Otta

ie ein damonisches, wildes Feuer.

Immer heitiger stammte die Liebe zu Otta empor, je uslichtesloser sie Friz Armann selbst erschien. Er tonnte die nicht wehren gegen diese ungeheure Leidenschaft. Im Anjang, als er hierhergekommen war, da hatte er vohl gemeint, die schöne Aga von der Mühle drunten, das die richtige Frau sür ihn. Daß sie ihn siebte, das auste ein Blinder sehen. Aber Frau Otta war die Stärkere. Friz Armann aochte nicht mit einer Lüge im Herzen vor den Altaruten. Daß er aber nie die schöne Freisrau vergessen wurde, dies wurde ihm mit sedem Tage klarer.

arbe, dies wurde ihm mit jedem Tage flarer.

Da brach er raich und, wie es schien, grundlos seinen erfehr in der Mühle ab. Die Aga war ein jähzorniges ing. Sie nahm, um ihm zu zeigen, daß sie nicht auf warten inusse, geschwind den anderen, den Hormeier, ein Lump war durch und durch. Run saß sie im

Und ber Forfter Urmann? Er lebte von Soffnungen, fo trügerisch waren, so gang finnlos, daß er selbst darüber lachte.

Rie wurde Frau Otta in ihm etwas anderes feben ihren Angestellten, bem fie volles Bertrauen schenken

Und nie wurde Baron Ludwig von Werbach auf das Glud verzichten, diese Frau nun, da der Weg zu ihr fret geworden, da sie Witme war, zu heiraten.

Und er - er tonnte baneben fteben mit feiner großen, tiefen Liebe und nußte alles doch noch mit ansehen, mußte hören, daß sie, diese Frau, welche er so hoch stellte wie feine, bei Racht und Rebel hier nach dem Jagdschlößchen tam und wieder davonschlich wie eine, welche das Licht fcheuen muß.

Der Forfter dachte angeftrengt nach. Bius all ben mirren, unflaren Gebanten bob fich all-

mahlich ein stilleres, reineres Empsinden hervor.
Es war ihm, als ware er nun, ohne es zu wollen, der Mitwisser eines Geheimnisses geworden, für dessen Bahrung auch er verpflichtet war.

Benn Aga zu anderen auch fo fprach, wie fie zu ihm gesprochen hatte! Der gute Ruf, der Rame Ottas ftand auf bem Spiele!

Bare es nicht bas einzig Richtige, bem Baron gegen-überzutreten und ihn auf die Gefahr aufmertsam au machen, welche aus berartigen Unvorsichtigfeiten erwachsen

Der Förster blidte wieder hinüber nach dem Jagdichlosse. Sonderbar! Fast in allen Jimmern brannte Licht.
Aus dem ihm so wohlbefannten Arbeitszimmer des Barons sladerte der Schein von drei Lampen und strütt erfolgtos gegen das Licht des Tages, welches immer heller die Erde überslutete.

heller die Erde überflutete.
Frig Armann schulterte das Gewehr und schritt, einem raschen Enischluß solgend, dahln über die kleine Wiese, gerade auf das Haus zu. Sonderbar still lag es da, troß der erleuchteten Fenster. Kein Laut drang heraus, außer dem Heulen und Winseln des Hundes.
Der Förster näherte sich dem Schlößichen von rückwärts. Er kannte sa hier genau seden Weg und Steg; denn auch diese einsame Bartie des weithingestreckten Forstes gedörte noch zu seinem Kevier.

Er tam bis an die Umgannung bes fleinen, wilben Gartens. Gewandt ichwana er fich binuber. Immer

tonnte, bem jie für jeine treuen Dienfte manchen Dant | jonderbarer erichien es ihm, bag die vielen Bichter u Lampen brannten.

Und dann: weshalb heulte denn der Hund so?
Und was war das sur ein merkwürdig quietsendes mitleiderregendes Beinen, das zwischen dem Gewinsel Harros dann und wann die zu ihm herausdrang? Er fah icharf von einem Genfter gum anderen. Dort

im Edzimmer, staderte auch ein trübes Lämpchen.
Merkwürdig! Dieses Bemach stand doch immer leer
Das war nur bestimmt jur etwaige Gäste. Und nie, sowelt Förster Armann sich zurüderinnerte, nie hatte Baron vor Werbach bier Gäste gehabt. Der Freiherr selbst schließ sten auf dem alten, barten Lederfofa in feinem Arbeitszimmet Ropficutteind umtreifte Armann bas haus. Endlich

stand er auch vor der schmalen Freitreppe.
Eine Setunde lang stodte sein Fus. Zwischen modern-ben Laubmassen, halb verstedt im tahlen Buschwert, lag etwas. War das nicht ein Handschuh?

Rafch budte er sich und hob das ziemlich unförmige Ding auf. Gewiß, ein Damenhandschuh aus duntlem Leder war es, pelggefüttert.

Und ein eigentumlich ichwerer, fußer Duft haftete ibm

an, ein Duft, welchen ber Forfter nur ju gut tannte. Diefer Duft hatte fo oft alle feine Ginne erregt, wenn er neben Frau Otta ausritt zur Jagd. Jedes Kleid, bas fie trug, jedes Taschentuch, jeder — nun ja — jeder Hande ichuh atmete benselben betäubenden, sugen, schweren Ge-

Sie hatte ihm einmal ergahlt, es fei ein ameritanisches Barfum, und fie laffe es fich dirett gufenden, ba man es n Europa nicht erhalte.

Aber das mar eben das, was fie reigte! Denn fie vollte in allem und jedem etwas Besonderes haben und fich bon anderen Menichen ftart unterscheiben.

Frig Armanns Gesicht mar febr blag geworden. Diefer Sandiduh mar ein neuer Beweis, daß Frau Otta virklich bier gemesen! Gut mar nur, daß er ihn gefunden,

Er stieg nun die Stufen binauf und flopfte berb an ines ber Fenster Des Speifegimmers. Bon ba brinnen flang

### Bum Cotensonntag 1916.

Bie wenn bas leben ging für immer : folch eine Liebe lebt heut in ben Lüften. 3ch fühl ber letten Schonbeit Schimmer, ein überfelig Licht, auf allen Grüften,

bie hunderttausenbfach bas Leben bergen, bas jungbeklagte, bas bies Jahr gestorben. Db's auch geborgen nicht in Gargen : es lebt boch und ift nicht verborben.

Rur häufen fich am beut'gen Tag bie Schmerzen, bie weinen um verlorenes liebftes Leben. Das befte Grab find treue Bergen, bie für tein Gut ber Welt ihr Leib bingeben,

ihr beiiges Leib, barauf bas Leuchten bes Jahres fich mit einer letten Barme noch einmal legt, als wollt's bem feuchten verharmten Blid ber Menschheit fagen: "harme

bich nicht! Allalles folieft im Lichte. Auch beine Toten leben und sie schaun hernieber mit ihrer reinsten Liebe . . . Richte ben Blid empor! Wir sehn uns ewig wieber."

A. G. Anodt.

### Bum Totenfest.

epd. Kann man sich an den Tob gewöhnen? Fast scheint es so. Der Krieg gilt auch hierin als Lehrmeister. Es hat immer Menichen gegeben, bie burch ihren Beruf ju einer Bertrautheit mit bem Tobe gelangten. Aber das ift die Ausnahme. Jest gewöhnt fich die Welt, wie es icheint, jest gewöhnt fich jeber einzelne Denich an ben Tob. Täglich lefen wir ben Berluft von Behntaufenden. Früher murbe um verhaltnismäßig meniger verschütteter Bergleute willen eine große Silfsegpedition Jest rubren uns bie furchtbaren, bie ausgerüftet. Jest rühren uns bie furchtbaren, entfestichen Bablen faum noch. Das ift ber Krieg. ftumpft ab, fagt bie Belt. Er lagt bie Menfchen per-Er gewöhnt beinahe an ben Tob. Ertenninis will fich uns immer mehr aufbrangen. Bare es bie Bahrheit, fie mare furchtbar. Das einzelne Menfchenleben verlore feinen Bert. Und es fcheint faft fo, ich fage, es scheint fast fo, als ob auch ber einzelne Menich nicht mehr jo fehr über ben Tob seines Ber-wandten trauere wie früher. Gollen wir am heutigen Totenfest barüber flagen, bag es jo ist? Andern würden wir an ber Tatfache nicht viel. Es ift nicht flug, gegen Tatfachen, die natürlich find und fich nur ichwer andern laffen, angutampfen. Man muß fich mit ihnen abfinben. Es ift mahr, mir haben uns in ben zwei Rriegsjahren

faft an ben Tob gewöhnt. Indeffen mare es boch falfch und hieße bie mabre Gesinnung unseres beutschen Boltes verkennen, wenn wir glauben wollten, baß es die Gewöhnung an ben Tob ift, die uns ben großen Berluften bes Boltes, die uns bem eigenen Berluft gegenüber fo gefaßt macht. Wir achten unfer Bolt höher. Gewiß macht bie Bewohnheit auch auf diefem Gebiet, wie auf manchem anberen allerlei. Aber ber mahre Grund, ber uns bem Sterben fo vieler blühenber Jugenb, fo nötiger gereifter Mannestraft gegenüber so gefaßt macht, ift boch ein viel höher stehender. Es ift die Opferwilligkeit ber Unfrigen, burchzuhalten, und zwar durchzuhalten bis zu dem sieg-reichen Ende. Durchzuhalten, mögen die Berluste noch so schwer, die Opfer, die wir bringen müssen, noch so groß fein. Diefe Opferwilligfeit ift mabrend bes langen Rrieges nicht geringer geworben, fonbern fie ift gewachfen. Wir wiffen, bag wir diefen Krieg nicht gewinnen tonnen, ohne daß wir die allergrößten Opfer bringen. Darum geben wir willig, wenn auch blutenden Herzens, hin, was von uns verlangt wirb. Wir haben uns in Wirtlichkeit nicht an ben Tob gewöhnt, wie es auf ben erften Blid ericheint. Sondern mir opfern, mas verlangt wirb, weil wir bas Baterland, weil wir bie Freiheit mehr lieben, als bie Unfrigen.

boch das leije Beminfel. Der alte Josef mar jedenfalls ba brinnen.

Eine Setunde fpater tauchte auch wirflich bie Beftalt bes Dieners im Bimmer auf.

Der Förfter lugte icharf durch die Scheiben. Ja, um himmelswillen, mas hatte benn ber Mite? Er humpelte ja jo gebudt baber, wie fonft nie, und fam faum vom Bied! Und mas trug er benn für ein weißes Bunbel auf bem Arm ?

Bar bas - mar das nicht ein Rind, ein Bidelfind? Der Forfter wich formlich gurud, als nun der Diener

fnapp hinter ben Scheiben auftauchte.

Er fah das verftorte, verfallene Beficht, um welches das weiße Saar wirr und unordentlich hing.

Und er fab nun auch deutlich das Röpfchen eines winzigen Menschenfindes aus all den Spigen und dem Banderwert ber Umbullung hervorlugen.

Benn Grig Urmann eine Teufelsfrage gefeben batte, er mare nicht entjetter gewesen. Und es war doch blog ein fleines, weinendes Rind, welches feine Faustchen geballt gegen ibn ausgestredt zu halten ichien.

Und nun tauchte hinter Jofef noch ein Untlig auf! Eine alte Frau mit rotgeweinten Mugen, einen Schmerzensgug um den Mund.

Ja, was bedeutete denn dies alles? Wer war die alte Frau, und mober fam das fleine Rind?

Eine Biertelftunde fpater mußte Grig Urmann, mas es überhaupt gu wiffen gab.

Bie ein Engel ber Erfofung war er ben beiden rat-

lojen, von Entjegen formlich geschüttelten alten Leuten

Gie hatten in biefer einen Racht gu viel bes Furchtbaren erlebt, ihre Bedanten maren gang vermirrt burch all bas Unvorhergesehene und Schredliche.

Bas fie nun tun follten, das war ihnen untfar. Drinnen lag der arme Herr — er war tot. Und dort drüben — die alte Hanna wies aufschluchzend nach der Tür, welche ju dem Fremdenzimmer führte, dort lag die junge Baronin von Werbach im ärgsten Fieber. Ein Arzt mußte ber — sofort! Und dann — doch auch jemand

Der Rrieg ift nicht nur ein Erzieher, fonbern auch ein Offenbarer. Er wedt in ben tiefften Tiefen ber Menichenbruft, mas bort brinnen verborgen ichlummert. Er bringt hervor, mas unbewußt barin vorhanden ift. Er ftumpft nicht ab, er macht groß.

Denn groß geworben ift bas Bolt, bas willigen Bergens die Blite ber Seinigen babingibt. Go möchten mir bie Totenfeier bes heutigen Conntags begeben.

Noch einmal erscheinen fie por unserem Geift, bie wir hatten und leiblich nun nicht mehr haben. Roch einmal durchleben wir mit ihnen die Jahre des Friedens, die hinter uns liegen. Noch einmal banken wir ihnen für bas, was sie uns gewesen. Noch einmal bereuen wir, daß wir ihnen nicht mehr an Liebe gegeben haben. Roch einmal fnüpfen wir bas Band feft, bas uns mit ihnen auch über bas Grab hinaus verbinbet. Roch einmal tommt es uns jum Bewußtfein, bag wir fie nicht verloren haben, auch wenn wir fie irbifch nicht mehr befiten, fonbern baß fie uns nur porangegangen find in ein Land, in bas wir auch einmal zu tommen hoffen. Wenn überhaupt an einem Tage im Jahre, fo wird uns ber Wert unserer driftlichen hoffnung am Totenfest flat. Darum ist tein Totenfest ein Tag hoffnungsloser Erauer und erft recht fein Totenfeft in Diefem Rrieg. Sie, bie binausgezogen voll Baterlandsliebe und Rampfesmut und die nun in fremder Erbe ober im weiten Meere folummern, haben bas höchfte Biel erreicht, bas ein Menich erreichen tann: "Niemand hat größere Liebe benn bie, bag er fein Leben läßt filt feine Briiber!" Wer aber fo ftarb, um ben trauern wir nicht, fonbern ben geben wir babin als ein Samentorn für eine neue, große

Wir haben uns nicht an ben Tod gewöhnt, sondern wir haben ben Tod übermunben.

-Wachtend verbaten)

### Bor einem Jahr.

25. Rovember 1915. Die Ruffen machten ben Berfuch, bei Berfemunbe und Dunaburg wieber vorgubrechen, fie murben jedoch jum Rudjug gezwungen. — Die Italiener mußten nun die Ruglofigteit ihrer Unftrengungen bei Oslavija, San Martino und San Michele einsehen; je beutlicher es ihnen marb, bag fie bie Ofterreicher aus ihren Jionzoftellungen nicht gu verbrangen vermochten, befto haufiger fielen bie ichweren Bomben auf Borg, bas nun nach und nach in Erlimmer gefchoffen murbe. Täglich ftieg bie Bahl ber gerftorten Baufer und Rirchen. - Auf bem Baltan marf Die Armee Dadenfen bei Mitrowiga die feindlichen Rachhuten, Die Ofterreicher nahmen Cajnice, Die Montenegriner murben bei Sienica geworfen, bei Rovibagar murben bie Goben ber Motma Blanina erftiegen. Das Umfelfelb mar nun völlig im Befig ber Berbunbeten. - Un ber Graffront mußten nun bie Englander bem traftigen Begenftoß ber Tirfen bei Rut-el-Amara nach Guben weichen. — Rönig Ronftantin von Griechenland empfing Lord Ritchener gwar höflich, ließ fich aber nicht einschichtern und machte bem Englander begreiflich, daß er, ber Rönig, lediglich für die Intereffen seines gandes zu handeln habe. 26. Robember 1915. Die Italiener entwidelten

auf ber gangen füftenlanbifden Front fieberhaftige Tatig. feit. An mehreren Stellen bes Rampfgelanbes fam es jum Sandgemenge. Um heftigsten maren bie Rampfe am Görzer Briidentopf; Görz wurde andauernd mit schwerem Geschütz bombardiert. Bennschon bie Ofterreicher bas Schidfal ber ichwer heimgefuchten Stabt Gorg nicht verhindern tonnten, fo hielten fie boch ihre Stellungen gegen bie wütenden italienischen Angriffe. - Auf bem Baltan murbe bas Gelande füblich von Mitrowiga von ben Gerben gefaubert, babet flieg bie Befangenengahl gewaltig, bie Gerben gingen, wo es ihnen überhaupt noch möglich mar, auf Brigten und 3pet guriid. Gubmagebonien nahmen bie Bulgaren bie legte ferbifde Stellung an ber Erna Rjeta, ferner befegten fie bie Bitichemo und Rruidemo. Die Entente richtete an Griechenland eine neue Rote, in ber neue und weiter.

pom Berigt : Sie muhten ja gar nicht, wie all bas gu-gegangen mart Es mar ja eigentlich gar nicht auszubenten, ein foldes Unglud!

Sie jammerten noch fort, als Forfter Armann ichon im Arbeitszimmer feines früheren Berrn ftanb.

Er marf einen icheuen Blid auf den lang bingegredten Rörper, dann fniete er nieder und betaftete bas Gesicht, die Sande, Die Bruft.

Rein — ba war nichts zu machen! Baron Ludwig von Berbach war gewiß icon feit langen Stunden tot! Selfen tonnte ba niemand mehr. Aber na türlich mußte eine Berichtsfommiffion ber - fo fcnell als möglich ja - und bann ein Argt!

Die Radricht, daß der Freiherr eine junge Frau befeffen hatte, daß diejes winzige Rind fein Rind fein follte, erichien Frig Urmann volltommen unglaublich. Einftweilen begriff und verftand er bas gar nicht.

Der Freiherr liebte boch die Frau feines Bruders, die Baronin Otta? Freilich - er war da por mehr als einem Jahr fortgereift und erft por nicht allgu langer Beit wiedergefommen.

Und diese blutjunge Frau follte er da brüben ge-heiratet haben — in Gudamerita, auf ber Farm ihres Baters ?

"Ich begreife und verstebe alles das noch nicht", sagte ber Forster, ber selbst doch auch erschüttert war, "aber eins tit mir volltommen tlar: Sie, Joses, muffen augen-blidlich hineinfahren in die Stadt, die Behörden verstan-digen und einen Arzt holen. Ich tann es eigentlich nicht einsehen, weshalb Sie dies nicht ichon längst getan baben !"

Jojef gudte die Achfeln. "herr Forster, ich hab' nicht megfonnen von bier! Die alte Frau tonnte ich doch nicht gang allein da gurudlaffen bei ber Fiebernden - horen Gie nur, wie die junge Onadige fcreit! Es ift ja rein gum Furchten - und bei bem armen, fleinen Burm, ber ichon jest feinen Bater

mehr hat! Bir zwei alten Leute, wir haben ja ohnehin gar nicht gewußt, wo uns ber Ropf ftebt, wie bas Unglud fo

gehenbe Barantien, angeblich für Griechenlands Reutro. lität, geforbert murben, in Birklichkeit fuchte man ben neutralen Staat gur Teilnahme am Rriege gu brangen wie bie Forderung beweift, baß bie Entente bas Rechi haben follte, die griechischen Gemaffer nach Unterfeebooten burchfuchen ju burfen. Die Englander mußten unter bem Drud ber türfischen Truppen an ber Graffront noch meiter guriid, wie fich benn bie englische Rieberlage noch gründlicher erwies, als man angenommen hatte.

### Der Krieg.

### Tagesbericht ber aberften Seeresleitung.

Großes Janptquartter, 24. Rovbr. (D. T. B. Amtlid.) Beffider Rriegsidauplas:

Armee bes Beneralfelbmarichalls

Bergog Albrecht von Burttemberg. 3m Bpern- und Buifcaete-Bogen lebie geitmeilig Die Feuertätigfeit auf.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Rörblich ber Ancre feste nachmittags ftartes Beuer ein, bas auch auf bas Gubufer übergriff. Debrere In griffe ber Englander erreichten nirgends umfere Stellungen meift brachen fie verluftreich icon im Sperrfeuer ju

3m St. Fierre Baaft-Bald und füblich ber Comm bis in bie Wegenb von Chaulnes mar bei guter Gide ber Artilleriefampf heftig.

Offlider Briegsidauplas.

Front bes Generalfeldmarichalls Bringen Leopold tt. 2 pon Bapern. nee uni

Reine größeren Befechtshandlungen.

Front bes Generaloberit Erghergog 30 fef. In ber maladifden GBene nabern fich bie Truppen

bes Benerals ber Infanterie D. Faltenhannbem Aff. 3m Beftgipfel Rumaniens ift ber feinbliche Biben ftand gebrochen. Orfova und Gurn-Severin find ge nommen.

Balkan-Ariegsfdauplah:

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenjen.

Muf bem rechten Glügel ber Dobrubicha-Front murbe ruffifche Rrafte burch Borftof bulgarifcher Truppen au bem Borgelande unferer Stellungen gurudgemorfen. Un an anderen Bunften ber Urmee entftand Gefechtsberib rung. - Un ber Donau Rampfe.

Majedonifde Front.

Bmifchen Frefpa-See und Gerna mehrfaches ftat Artilleriefeuer. Teilvorftoge bes Feinbes norbmeftlichm Monaftir und bei Makovo icheiterteten.

Der erfte Generalquartiermeifter Sudendorf.

### Der Kampi zur 5ee.

Britifder Riefendampfer von 47500 Tonne gefunten.

London, 24. Ropbr. (B. B.) Die Abmira's teilt mit, bag bas britifche hoppitalfdiff "Britann 47500 Tonnen, am 21. Rovember morgens im & Ranal im agaifchen Meer burch eine Mine ober ein Is pedo jum Ginten gebracht murbe. 1106 Berfonen mun gereitet, von welchen 28 verlett finb. Man glaubt, b 50 Berfonen umgefommen finb.

Berlin, 24. Roobr. (B. B. Umtlich.) 3m lichen Unterhaus ift bie angeblich burch ein beut Unterfeeboot erfolgte Berfentung bes Sofpitalid "Britanic" als völkerrechtswidriger Ult unmenfe

schnell hereingebrochen ist! Aber eines ist uns beiden de sofort flar gewesen: die Sorge für die Lebenden ge por; und gu mir hat der herr Baron noch geftern ge "Josef", hat er gesagt, "du mußt die junge Frau hüten "
beinen Augapfel!" — Ra, Herr Förster, das hab' ich getat Bas nur möglich war, tit geschehen, und, so Gott steingen wir die junge Baronin doch über alles hinwes.

Der Förster antwortete nicht. Mit finster zusamme

gezogenen Brauen ftand er vor bem treuen alten Diene

welcher sich schon fertig machte, um in den Stall zu geb und die Pferde an den Bagen zu schirren. Frig Urmann suchte sich zu sammeln. Schreckhaft ihm eine Erinnerung durch den Kopf. Er dachte an Mutomobilfpuren braufien auf der Landftrage und an Damenhandichuh, ber in feiner eigenen Taiche fiedte, beffen fcmerer, fuger Duft fogar durch den diden S des Rodes fich bemertbar machte. "Jofef," fragte ber Forfter leichtbin, "wiffen

genau, daß bier heute nacht niemand Fremdes mar? Der alte Mann wiegte nachbentlich ben Ropibann berichtete er, langfam und oft ftodend, als muffe fich erft so recht besinnen auf das, was er vor det schütternden Entdedung des Toten gesehen und geb hatte, seine wenigen, fleinen Beobachtungen.

Er iprach von bem feltfamen, geheimnisvollen 2 mobil, welches dem Bagen mit der jungen Frau gef

Das war bestimmt ein Zufall," unterbrach ibn Förfter raid; "und dann : "wer hatte ein fo befon Intereffe baran, dem Bagen ber jungen Baronin

Jojef beugte feinen Ropf tief über ben Bafchforb, bem Sanna bem Rleinen porläufig ein Betichen ber

Der Diener war nun fertig jum Fortfahren, abt' gogerte noch einen Moment, als hatte er etwas bem Sergen.

Grau hatte icon jemand!" ... ain Intereffe an der jun (Fortfegung folgt. Brig Urmann fab ichnell auf.

f mu Minbe en, t inbut d. W Mbjd Biet

ment bten 2 t, me ftarft em 9

habe

gefchid

omehre Regi Bien Utiger Donn t fid 1 301 Der S

> thall. tuun noffine er fo Sofe uni

Beid

ten

mijer

ffentl

ber Di die i erheif

tift a

Joie

ngari

nien, bon labu Don 11, Pi Don

Bello Don e Ma in 21

et [i] d Go errei ing a eng

ben

teral tuh

borei hingeftellt worben. Demgegenilber wird fest-n, bag bie "Britanic" burch ein beutsches Unterfeenicht verfenft morben ift.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

### Die Ereignille in Griechenland.

oten

nod nod

Athen, 24. Nov. (B. B.) Melbung bes Reuter-Bureaus. Geftern um 2 Uhr 10 Minuten nachge hat eine frangöfische Marineabteilung ben Babn-Beleponnes. Gifenbahn befett.

### der Tod des Kaisers Franz Josef.

Die letten Borte Des Raifers. Bi en, 23. Rov. (Benf. Bln.) Beim Raifer Frang tlich.) wurde als Todesurfache amtlich Berglahmung feftat. Wie von argtlicher Site verlautet, ift auch bas den, die aber als eine Folgeerscheinung der Lungen-indung auftrat. — Die letten Worte, die der Kaiser if, waren: "Ich din müde". — Die Bestattung ist Donnerstag 1. Dezember in Aussicht genommen.

Abichiedeworte Des Raifers Frang Jofef. Beuer Bien, 23. Rovbr. (B. B.) Gin Extrabiatt ber Un feliche und Königliche Apostolische Majestät Franz ngen I. haben in Allerhöchitseinem gestern eröffneten mente nachftebende Abichiedeworte an feine Bolter an Urmee und Flotte gu richten geruht: "Meinen biten Bolfern fage ich vollen Dant für bie Treue und Sidt de welche fie mir und meinem Saufe in gliidlichen n, wie in bebrängten Beiten betätigt haben. Das fifein biefer Anhanglichteit tat meinem Bergen wohl ftarfte mich in ber Erfüllung ber ichmeren Regentenold et. Mögen fie biefelben patriotifchen Befinnungen em Regierungenachfolger bewohren! Much meiner er und Flotte gebente ich mit bem Gefühl gerührten ntes für ihre Tapferteit, Trene und Ergebenheit. Ihre uppen be haben mich mit freudigem Stolg, unverschuldetes uppen geschid mit fcmerglicher Trauer erfüllt. Der portreff. Beift, melder Urmee und Flotte fowie meine beiben Biber bwehren von jeher beseelt hat, birgt mir bafür, bah
d ge- Regierungsnachsolger nicht minder auf sie zählen als ich."

Das Leichenbegangnis. Bien, 23. Novbr. (3f.) Rady ben nunmehrigen iltigen Beftimmungen findet das Leichenbegängnis Donnerstag 30. November ftatt. Der Trauerzug gt fich von der Sofburg fiber den Ring und ben n mi Bofefstat nach ber Stefanstirche, mo bie Ginder Ing stattfindet, und von da nach der Rapuzinertirche. Der Thronwechsel in Ofierreich-Ungarn. beim Bien, 24. Nov. (B. B.) Die Proflamation, die

hifer Rarl an feine Bolter gerichtet bat, finbet in ffentlichkeit wegen ihres mit Rraftbewußtsein gein lebevollen warmherzigen Tones begeifterten mall. Die Preffe begrüßt mit allgemeiner hoher minung die taiserlichen Worte, die ben Blid in eine toffnen, bie alle gludlichen Erwartungen zulaffe, der toftbare Schat an Erfahrungen, die ber Raifer Isosef seinem Nachfolger hinterlasse, die bei kateset und sich dem Geifte der neuen Zeit segensvoll im werde. Das "Fremdenblatt" führt aus: Ein undes Bekenntnis legt der neue Herrscher zu dem dichtnis seines Oheims ab zu Osterreich - Ungarn, Geschide ihm in sturmbewegter Beit anvertraut m. Gein Glaube an die unvernichtbare Lebensn. Gein Glanbe an Die undern Boltern weihen ber Monarchie, feine Liebe gu feinen Boltern meiben bie ihm ermachfenden hoben Aufgaben, gemähr-bie Erfüllung unferer Soffnungen und Erwartungen erheißen ben habsburgifchen Landen, bag bie Gaat, mifer Frang Josef gestreut, von bem Raifer Rarl oll gehegt und behütet aufgehen und fich zu mach-Blite entfalten wird.

ien, 24. Ropbr. Bon ben öfterreichischen Ergben, die den Rufnamen Karl tragen, war bisher leiner in den Besit der Krone gelangt; der neue tift also Karl I. Sein voller Titel lautet: Karl I. Jolef, Raifer von Ofterreich, apostolischer Rönig ngarn, Rönig von Buhmen, Dalmatien, Recatien, mien, Galigien, Lodomerien und Ilnrien; Rönig drufalem ufm.; Ergherzog von Diterreich; Brof-Don Tostana und Rratau; Bergog von Lothringen, algburg, Steier, Rarnten, Arain und ber Butowing; urit von Siebenburgen; Martgraf von Mabren; non Obers und Riederichlefien, von Mobena, Biagenga und Guaftalla, von Aufchwit und Don Tefden, Friaul, Ragufa und Bara; gefürfteter bon Sabsburg und Titol, von Aponta, Gorg und ten; Gurft von Trient und Brigen; Martgraf ber mb Rieberlaufit und in Iftrien; Graf von Doben-Belblird, Bregeng, Gonnenberg uim; herr von Don Cattaro und auf ber mindifchen Mart; Brog. b ber Wojmobichaft Gerbien uim.; R. u. R. epo-

In Armeebefehl Des Dentschen Raifers.

nin

tlin, 24. Rov. (B. B. Amtlich.) Das Armeeungsblatt gibt folgenden Urmeebefehl befannt: Bottes Ratichluß ift am geftrigen Tage des Raifers erreich und apoftolischen Ronigs von Ungarn nach einer fast 68jährigen, reich gesegneten g aus einem arbeitsvollen Leben geichieben. In er Trauer, vereint mit feinem uns in Freundeng verbunbenen Bolle und mit feiner Urmee, ben beutichen Truppen auf gabireichen Schlacht-Diefes Beltfrieges in treuer Baffenbruderichaft meiner Armee und defiegt hat, stehe ich mit meinem meiner Armee und dem ganzen Baterlande auf merzlichste bewegt an der Bahre dieses hocheblen den und treubewährten Bundesgenoffen. Meinem tubenden herrn Großvater in mahrer Freund.

ichaft zugetan, mar ber hohe Entschlafene mir ein lieber vaterlicher Freund und Berater. Tief murgelt in aller Berg bas Gebenten an ihn. Seine hehre Berrichergeftalt fteht leuchtend in ber Geschichte aller Beiten. Mis Beneralfelbmarichall und Chef zweier Regimenter feit langem in naben Begiehungen zu meiner Urmee ftebend, verliert Diefe in bem veremigten Raifer einen hohen Bonner, beffen gablreicher Beweise gnäbigen Bohlwollens und lebhaften Intereffes fie in fteter Dantbarkeit eingebent bleiben wird. Es wird ihr ein tiefempfundenes Bedürfnis fein, auch die außeren Trauerzeichen anlegen gu gürfen.

1) Camtlide Offiziere bes Felb. und Befagungsheeres legen, soweit es die gegenwärtigen Berhaltniffe geftatten, auf 14 Tage Trauer an

2) Bei meinem großen Sauptquartier, bem Raifer Frang Barbe-Grenabier-Regiment Rr. 2, bem Bufaren-Regiment Raifer Frang Jefeph von Ofterreich, Ronig von Ungarn (Schleswig-polfteinisches) Rr. 16 mahrt biefe Trauer brei Wochen.

3) Bahrend ber erften brei Tage biefer Traner a) flaggen samtliche militarifden Dienftgebaube in ber Beimat halbmaft, b) ift ebenbort - außer Feuerlarm

und Alarm - von ben Truppen tein Spiel gu rühren.
4) Un den Beifegungsfeierlichfeiten haben Abordnungen Felduniform und Belmübergug - ber porgenannten beiben Regimenter und bes zweiten weftfälifchen Sufaren-Regiments Rr. 11 in folgender Stärke teilzunehmen: Bon bem Erfagbataillon bes Raifer Franz Garbe-Grenabier-Regiment Dr. 2 ein Stabsoffigier, ein Sauptmann, ein Oberleutnant, ein Leutnant; von ben beiben Ravallerieregimenter: je ein Stasoffigier, ein Rittmeifter, ein Oberleutnant, ein Leutnant.

Großes Sauptquartier, ben 22. November 1916. Bilhelm.

### Benticiand.

- Chemnit, 24. Nov. Bei ber geftrigen Reichs' tags. Erfatwahl im Bah'treife Dichat Grimma erhielt ber tonfervative Ranbidat Bilbgrube 7978 Stimmen, Lipinsti (Soz. Arbeitsgemeinschaft) 6322 Stimmen. Wild. grube ift fomit gewählt.

### Ausland.

### Rugland.

- Petersburg, 24. Nov. (29. B.) Melbung ber Betersburger Telegraphenagentur. Der Staatsfefretar und Bertehrsminifter Trepow ift jum Minifterprafibenten ernannt worben. Der bisherige Ministerprafibent und Minister bes Außern Stürmer ift jum Oberstfämmerer bes taiserlichen Goses unter Beibehaltung feiner Junktionen als Mitglied bes Reichsrats ernannt morben. - Durch taiferlichen Erlag find die Duma und ber Reicherat bis jum 2. Dezember vertagt worben.

### Ystoles.

Beilburg, 25. Rovember.

† Das Etferne Rreug murbe verlieben: Dem Rriegsbeschädigten Griedrich Cafpari aus Sirfd. haufen, früher beim Inf. Regt. Rr. 87. — Wehrmann Rarl Miller aus Aflar, beim Inf.-Regt. 116.
ns. Bum Beichen ber Anteilnahme an ber Trauer

Ofterreich-Ungarns haben bie öffentlichen Gebäube unfrer

Stadt Salbmaft geflaggt. (Erleichterungen im gemeinfamen Barenbezug ber Beamten) Wie wir hören, haben fich einige Beborben veranlaßt gesehen, mit Rudficht auf bie Notlage, in ber fich bie Beamtenicaft burch bie Teuerung befinbet, in eine Milberung ber geltenben Beftimmungen für ben gemeinsamen Barenbegug einzumilligen. Den Beamten im Reich und in Breugen mar zwar nicht vermehrt, ihren Bebarf unmittelbar beim Erzeuger gu beden unb ich zu biefem 3med außerhalb ber Dienftraume und ber Dienftfiunden ju gemeinsamem Barenbegug gufammenguidliegen. Es mar jedoch bie Warenverteilung in ben Dienftraumen und mahrend ber Dienfiftunden aus Rud. fich auf die Bewerbetreibenben perboten. Unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen ift aber bie Beamtenfcaft nicht minder ichuthbedürftig als ber Stand ber Gemerbetreibenben, benn bie unausgesett fleigenben Lebensmittelpreife haben por allem in ben Rreifen ber unteren Beamten einen Rotftand herbeigeführt, ber burch Rriegs. Bulagen allein nicht befritigt merben fann. Bon einem gemeinfamen Barenbegug unmittelbar bom Erzeuger ober bom Großhandler tonnen bie Beamten, befonbers in ben Großftabten, mit Erfolg Gebrauch machen, menn fie bie Berteilung ber Baren an einem Orte und gu einer Beit vornehmen tonnen, mo fie fich alle gufammen. finden, aifo in ben Dienftraumen und mabrend ber Dienftftunden. Aus Diefen Ermagungen hat ber Minifter ber öffentlichen Arbeiten für ben Bereich ber preufifch-befilchen Gifenbahngemeinschaft allgemein bie Benehmigung bagu erteilt, bag bon ben Gifenbahnvereinen in ben unentgeltlich beraugebenben Dienftraumen ein Bertauf von Lebensmitteln eingerichtet wird, und bag bie Be-ichaffung ber Baren und bie mit ber Beaufsichtigung bes Barenvertriebs verbundenen Beichafte von Beamten im Dienft vorgenommen werden tonnen. Den Bereinen tonnen Die gur erfien Ginrichtung erforberlichen Gelbmittel gu maßigem Binsfuß aus Staatsfonds porgeftredt merben. Das Gifenbahn-Bentralamt begieht feit furgem Lebensmittel wie Doft, Beringe, Rafe ufm., und gibt fie an bie Beamten zu billigen Breifen ab. Auf eine Gingabe bes Berbanbes mittlerer Reiche-Boft- und Telegraphen-Beamten an Die porgefeste Beborbe ift ber Befcheib erteillt, bas Reichspoftamt vertenne gwar nicht bie großen Schwierigkeiten, mit benen bie Beichaffung von Lebens. mitteln gegenwärtig verbunden fei; jedoch muffe bas Berbot, soweit es fich auf bie Benugung von Diensträumen gur einstweiligen Lagerung oder Berteilung ge-

meinschaftlich bezogener Baren bezieht, aufrecht erhalten merben. Rach biefem Befcheid ift alfo bas Berbot, wonach fich bie Beamten mahrend ber Dienftftunben und in ben Dienftraumen mit Barenbegugeangelegenheiten nicht befaffen burfen, aufgehoben.

epd. Luther über bie Geminnprozente. "Ein rechtmäßiger Sandel wird von Gott gesegnet, daß er von zwanzig Pfennigen einen bat, aber ein gottloser und unleiblicher Gewinn im Sandel wird verflecht. Der fcanbliche Beig ichreitet liber bie Schnur, jest will man für einen Bfennig zwei haben, barum ift auch tein Gegen Gottes babei. Der Reichtum folder Leutr, bie alles auf ben bochften Breis treiben, wird vergeben. Entweder fie felbft ober ihre Rinder merben gu Bettlern verarmen." - Somit hielt Luther fünf Prozent für bas Richtige. Und heute? . . . .

### Lette Robridten.

### Die Donan überschritten.

Berlin, 24. Rovbr. (2B. B. Amtlich.) Abenbe. 3m Somme-Gebief nichts Wefentliches. Wir erreichten ben Alf. Fluß; Rrafte ber Beeresgruppe Madenfen haben bie Donau an mehreren Stellen überfdritten.

Berlin, 25. Rovbr. (B. B.) Die "Norbbentiche Allgemeine Zeitung" melbet: Der Kaiser und König hat bem Staatssefreiar bes Auswärtigen Amtes, Staats-minister von Jagow, ben erbetenen Abschied bewilligt. Gleichzeitig ist ber scheibenbe Staatssefretar als lebenslangliches Mitglied in bas Breufische heerenhaus berufen worben. Bum Staatsfefretar bes Auswärtigen Umtes ift ber bisherige Unterstaatsfefretar Bimmermann ernannt worden, an beffen Stelle ber bisherige Dirigent ber politifchen Abteilung, Gefanbter von Stumm, fritt. Mit Rudficht auf die wachfende Arbeitslaft, die fich burch ben Rrieg ergeben hat und weiter ergeben wirb, ift ber Boften eines zweiten Unterstaatssefretars zunächst tom-missarisch geschaffen worden. Mit ber Wahrung Dieses Bostens ift ber taiserliche Gesandte z. D. Freiherr von bem Busiche-Babbenhaufen betraut morben.

Bien, 25. Nov. (B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 24. November:

Ofiliger Ariegsfcauplas.

heeresfront bes Generaloberft Ergherzog 3 o fe f. Beftlich von Orfova murbe ber Feind burch öfterreichifch ungarifde und beutiche Truppen geworfen. Much Turnu Geverin ift in unferem Befit. Die über Crajova hinausrudenden Streitfrafte haben mit ben Spigen ben Olt. (Alt.) Fluß erreicht. Im Gebiete von Rimnit Balcea leiftet ber Gegner nach wie vor gabeften Wiberftanb.

Front bes Beneralfelbmarichalls Bring Leopold von Bayern.

Unfer Bliegerleutnant Popelac murbe bei einem Erfundungeflug fublich von Broby von brei ruffifchen Rampffliegern angegriffen; er ichlug fie in bie Flucht nnb zwang fie im Sturgflug hinter ihren Linien nieber-

Stalienifder Ariegsfdanplak. Rach Befferung ber außerft ungunftigen Bitterung ber letten Boche hat ber Artilleriefampt in mehreren Abidnitten, inebefondere auf ber Rarfthochflache, wieber begonnen, ohne fich jedoch bisher gu größerer Beftigfeit au fteigern.

Sudofflider Ariegsicauplak.

3m Bereiche ber t. und t. Truppen unveranbert. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Bien, 25. Novbr. über die Aufbahrung Raifer Frang Josefs berichten bie Blätter: In einer Ede bes an bas Sterbezimmer anftogenbe Schreibzimmers, bas Raifer Frang Jofef tagsliber am meiften benütt b fteht ber Garg, in bem ber tote Raifer liegt. Dem Bimmer ift fein freundlicher, in rot, weiß und gold gehaltener Rototocharafter belaffen worden, ber vielflammige elettrifche Bufter brennt und ein Dugend Bachetergen in hohen Leuchtern umfteht den Sarg. Die Möbel find an Die Banbe gerudt, ein Mitar und rotifberzogene Betftühle nehmen ben übrigen Raum ein. Der Ruffer trägt ben meißen Baffenrod ber Marichallsuniform mit fcarlachroten Aufschlägen. In ben gefalteten Sanben halt er ein fleines ichmarges Rrugifig und ein paar Blumen. Grinen Rorper bededt eine große Dede aus Golbftoff, auf Die eine Angahl von fleinen Blumenftraußen von ben Rinbern ber faiferlicen Familie gelegt murbe. Den gangen Sarg bededt ein burchfichtiger Schleier. Der Ropf bes Raifers ruht auf einem weißen Altastiffen. -Beftern erichienen neben ben Mitgliebern ber taiferlichen Familie gahlreiche fonftige Berfonlichfeiten im Schonbrunner Schloß, um von ber Leiche bes Raifers Abidied gu nehmen. heute nacht murbe von bem Rammermebailleur Profeffor Marichall Die Totenmaste abgenommen. hierauf nahm Profeffor Rolsti im Beifein bes Leibargtes Rergl Die Einbalfamierung por, nach ber ber Monarch in Galamarichalluniform gelleibet und in ben ichwarzen Samtfarg gelegt murbe. Der Satg wurde fobann auf bas ichmarge Schaubett gehoben. Bor ber überführung am Montag mirb ber Samtfarg in ben Metallfarg geftellt, worauf bie Einfegnung ber Beiche im Beifein ber taiferlichen Familie erfolgt.

Daag, 25 Ropbr. (af.) Reuter melbet aus Bonbon: Die Abmiralität berichtet, baß bas Sofpitalichiff "Braemar Caftle" (6280 Tonnen, 1898 erbaut) auf bem Wege von Salonift nach Malta mit Bermunbeten an Bord im Mytone-Ranal im Agaiichen Meer auf eine Mine geftogen oder torpebiert worden ift. Alle an Bord

Befindlichen murben gerettet.

Mmfterbam, 25 Roobr. (Beuf. Bin.) Wie aus London befannt wirb, find nach englischen Aufzeichnungen in ben letten feche Donaten debn Transport-

Dampfer mit je mehr als 1000 Mann Truppen ver- Für den geldpofi-Berjand und gu loren gegangen, von benen einige bereits als verfentt gemeldet morben find; barunter befinden fich fieben eng-

lifche und brei frangofifche Dampfer. Cofia, 25. Nov. (B. B.) Bericht bes General-ftabs vom 23. November. Magebonifche Front: Zwifchen Ochrida und Prespa-See jog fich ber Feind nach furgem Rampfe nach Guben gurud. Gin feindlicher Angriff auf bas Oftufer bes Brespa-Sees icheiterte. Die Bobe 1050, Taichenlampen und Erfatöftlich bes Dorfes Paralovo, murde pom Feinde von neuem, aber erfolglos angegriffen. Der Begner erlitt ichwere Berlufte. In der Umgegend bes Dorfes Bubamirigi nahmen wir infolge eines gludlichen Ungriffes feindliche Graben. Muf bem übrigen Teil ber Front fein wichtiges Ereignis. Rumanifche Front: Die Lage ift unverandert.

Rr. 688-691 liegen auf. Infanterie-Regiment Rr. 30. Sanitats-Befreiter Albert Stengel aus Weger ichwert.

Infanterie-Regiment Rr. 57. Beinrich Geift aus Drommershaufen bisher verm.

in Wefangenichaft.

Infanterie-Regiment Dr. 113. Rubolf Lommel aus Rohnftabt leichtp., b. b. Tr. Infanterie-Regiment Rr. 131.

Jojef Bagner aus Brobbach bisher vermunbet, +.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 207. Berichtigung früherer Angaben. Wilh. Rogbach aus Arfurt nicht leichto., fonbern bei ber Truppe.

Beitere Berlufte. Raberes beim Bentral-Rachweise-Bureau bes Rgl. Breuf. Rriegsminifterium in Berlin gu erfahren. Beinrich Bleul aus Billmar + infolge Rrantheit

in allen Brogen und Formen, für Gier, für Marmelabe und Bigarren, mit besonderer Ginteilung, empfiehit

H. Zipper, G. m. b. H.

### Die evangelische Kirchenkasse

erfucht um Gingablung ber rudftanbigen Rirchenfteuer für bas laufenbe Rechnungsjahr.

Beilburg, ben 24. Rovember 1916. Der Rirdenrechner:

23. Schmibt.

1 Sad ca. 130 Pfund auf bem Transport angefdimmeltes

### Maismehl

wird Camstag nachmittag 5 Uhr por bem Tor bes Befangenenlagers an ber Sain-Allee öffentlich meiftbietenb

Beilburg, ben 24. Rovember 1916. Rudenverwaltung des Offigier-Gefangenenlagers.

! Soeben erfchienen!

bearbeitet von V. v. Strant. 160 Seiten mit jahlreichen Abbildungen.

Urcis 1 Mark.

### Deutsches Heldentum zur See

bearbeitet von W. Söhler. 192 Seiten mit 80 Abbildungen. Preis 1 Mark.

Diese fesselnden und fpannenden vaterländischen Bucher find vorrätig

in der Buchhandlung f. Zipper, G. m. b. f.

### Schweinetröge

in allen Brogen wieder eingetroffen. Erlenbach Nachf.

### Alliceschule, Gießen.

Reue Bierteljahreturfe in Schneibern, Beiggeugnaben, Sanbarbeiten, Bugeln und Rochen beginnen am 4. Dezember. Unmelbungen fpateftens Samstag, ben 2. Dezember 10-6 Uhr im Schulhaus Steinftraße 10. Die Seminare für technifche Lehrerinnen beginnen neue Rurfe Oftern 1917. Die ftaatlichen Brufungen an ihnen berechtigen auch jur Anftellung in Breugen (Breug. Min.-Erl. vom 25. 3. 1916.) Aber bie Aufnahmebebingungen gibt ber Borftand fomie bie Geminarlehrerinnen Mustunft. Unmelbungen werben von jest an entgegengenommen. Brofpette gratis. Benfionat für Musmartige.

Beihnachts-Gendungen empfehle:

Rognac, Aromatic, Schotolade, Cardinen, Bigarren, Bigarren, Bigarrenetnis, Portemonnaies, Bofentrager, Zabafpfeifen, eleftr. batterien, Brieftafchen,

Telbfocher. Beilburger Conjumbans,

R. Brehm. Ein jung. Madden gu Weihnachten gesucht.

Frau Denger Gbert.

Jüng. Dienstmädchen

au Weihnachten gesucht. Grau Rarl Aremer. Mauerftraße 27.

### Jüngeres Dienstmädchen

3. 1. Januar aufs Land gef. Fr. Berm. Seumann, 28albhaufen.

aller Urt, als Safen, Rebe, Füchse, Marber, Itis, Ranien, Geißfelle, Schaffelle pp. taufe zu höchften Breifen.

Martiftraße 1911.

### Tühtige Mineure und Stollenarbeiter

bet hohem Sohn fonnen fofort Beichäftigung finben bei Philipp Solzmann & Cie. B. m. b. D., Bauftelle For: bach (Murgial Baben).

### Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

im 78. Lebensjahre.

Weilburg, den 24. November 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. November, nachmittags 3% Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Eingetroffen: Maly- und Kornkaffee, Staffee. Erfah, Seifenpulver,

Reinigungspulper. O el - Bufa & "Rudenfee". Paket 75 Pfg., gibt einen fiter Beignfaß jum Backen u. Braten. Wiederverkäufer erh. Rabatt. 1. Beilburger Confumbaus,

R. Brehm.

Maddien *Qualiars* melches tochen fann, gegen

hohen Bohn gefucht. 3. C. Jeffet, Soflieferant. Aleine Bohnung zu vermiet. Zu erfrag. u. 1356 in der Erp.

Euglige Madgen melde etmas tochen fonnen f. beff. Saushalt für fof. u. gu Weihn. nach bier u. ausm. gef.

Gran Dannewig, Martt 5.

## Der Massauische Landeskalender

der Kinkende Wote

werden gewiß von unferen fieben Geldgrauen in ihren Beifnachts - Paketden mit Freuden Begrugt werden. Bu faben in der

Buchhandlung S. Bipper, G.m.b. S.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*

### Botes Kreuz.

In Beihnachtsliebesgaben find an ber unterzeichneten Stelle eingegangen:

Durch bas Beilburger Tageblatt 5 Bafete, von Berrn Kirchberger 50 Mt., durch Frau Grünschlag von herrn Dohn 5 Mt., Frau Schent 5 Mt., Fraulein hentelmann 5 Mt., Frau Chelius in Elferhaufen 1 Batet, Frau Julius Brinfmann Batet, Fraulein Marie Rojenfrang 2 Balete, Fraulein Marie Grünichlag 1 Batet, herrn Rabete in Gelters 3 Dit.,

Frau Grumming o war. Durch Frau Rarthaus von herrn Profeffor Stürmer 10 Dit., Fran Walter 5 Dit., R. D. in Lohnberg 10 Dit.

Durch Frau Ber von Frau v. Winterberger 2 Bafete, Frau Beis 2 Batete, Frau Wieader 5 Palete, Frau Bermann Berg 2 Batete, Fraulein Bobig 2 Batete, Frau Ler 5 Bafete. Durch Frau Rrumhaar von Fraulein Flums 2 Batete.

Durch Frau Balter von Frau Lohmann 30 Mt., Frau Reuendorff 5 Dit.

Durch D. Drepfus von Fraulein von Sobe 5 Bafete,

Fraulein Polfter 1 Batet, herr Brehm 1 Batet, Frau Bolt 1 Batet, herr Zimmer 3 Batete und 10 Mt., Frau Rudes in Fürfurt 2 Batete und 10 Mt., Fraulein Friederite Berg 1 Patet, Herrn Köhler 10 Mt., Frau Dolina 10 Mt., Herr R. Appel 5 Mt., Herr Chr. Ditwald 10 Mt., Fräulein Lina Moser 10 Mt., aus der Tischkasse im Paulinum 6 Mt., Fran Louis Moser 2 Patete, Frau Schuster 1 Patet, Franklein 2B. Bfeiffer 2 Flaichen und 1 Batet, Berrn Doos in Beilmunfter 100 Dit., herrn Rech 2 Batete, herrn Sch. Ratichlag in Cohnberg 10 Mt., herrn Louis Baurhenn 2 Bafete, herrn Lehrer Schönwetter 4 Mt., herrn Chr. Kremer 2 Batete, Fraulein Johanna Baurhenn, Fraulein Alee und Fraulein Lotte Bardt 1 Bafet, Fraulein Belene Biener 1 Bafet, Fraulein Margarete Schepp 1 Bafet, Berrn Gerb. Dienft 2 Batete, Fran Diefterweg 10 Mt., von der 2. Rlaffe der Boltsichule 9 Patete, Fran Bidel 3 Patete, Fran Angersbach 2 Batete, herrn Seipp 2 Batete, Fraulein Schraubebach 1 Batet, herrn Sternberg 2 Bafete, Berrn 2B. Rroh 5 Dit., Fran Stamm

Allen gutigen Gebern herglichen Dant.

an Rollgelb nichts berechnet.

Mamens der Abt. III Sammlung der Liebesgaben D. Drenfus.

1 Batet, Frau Robert Rojenfrang, Frau Dahn, Fraulein

Lemp 6 Batete. herr Rudolf Meurer hat für 20 Bentner

### Amtlide Befanntmadung der Stadt Beilbm

Bei bem heute nachmittag ftattfindenden Berley von Rebfleifd tonnen nur bie Familien beriidfi werben, welche noch tein Bilb (birich- ober Rebliefe

Beilburg, ben 25. November 1916. Der Dagiftrat. Fleischverteilungsftelle

A Rr. 1498. 1 II U III pp. Berlin 28 8, ben 11. 11. 1 Bur orbnungemäßigen Durchführung ber auf b Dezember 1916 angefesten allgemeinen Bolfsid ift eine besonders rege Beteiligung ber Beamten als je willige Babler unentbehrlich. Ich erfuche baber, auf er folche Beteiligung hinguwirten und ben als Babler tang Beamten innerhalb der bortigen Buftandigfeit die erforte lichen Dienfterleichterungen, und zwar nicht nur am & tage felbft, fondern auch für bas Austeilen und W einfammeln der Bablpapiere am Tage por und am to

nach bem 1. Dezember zu gemähren. Bon noch größerer Bebeutung für bie vorlieg Mufgabe ift bie umfaffenbe Beteiligung ber Lehrere aller mir unterftellten Unterrichtsanftalten, ba anbem bie Gemeinden jest, mo viele fonft geeignete Rrafte m ber Fahne fteben, häufig außerstande maren, bas gablm geschäft mit ber gebotenen Bunttlichfeit und Benat gu erledigen. Ich vertraue baber, bag Oberlebtet Oberlehrerinnen, Legrer und Behrerinnen, fofern nich amingender Grund ihre Mitmirtung burchaus unm macht, bas Ehrenamt eines Bahlers gern freiwillig i nehmen und die damit verbundene Arbeit puntilis forgfältig ausführen merben.

Much die freiwillige Beteiligung geeigneter Schiller ber höheren Behr- und Behrbildungsanftalter Aufficht ihrer Lehrer ift gu forbern. Diefe Schule feitens ber Schule auf Die Bebeutung ber Boite hingumeifen und über ihre Aufgaben und Pflichte Bahler eingehend zu unterrichten.

Erfahrungsgemäß fällt bie hauptarbeit bes Bauf ben Tag nach ber Bahlung, auf ben 2. Des an bem bas Wiebereinsammeln ber Bahlpapiere und Nachprüfung zu erfolgen hat, mahrend am 1. Des weniger die Bormittags, als vielmehr die Nachm ftunden vom Babler barauf ju vermenden fein bie Bevolterung jur pflichtmagigen Ausfüllung hebungspapiere anguhalten. Ich bestimme beshall an ben Bolts- und Mittelfculen ber Unterricht ber nach am 1. Dezember nur nachmittags, am 2. De aber gang ausfällt, mit Ausnahme folder Schule Rlaffen, beren Behrfrafte an ber Bablung nicht merben.

Un ben höheren Behranftalten, Lehrbildungsal pp. ift ber Unterricht mabrend ber genannten Bette auszufegen, wenn bie Angahl ber an bem Bable mitwirtenden Lehrfrafte Dies erforderlich macht Unterrichtsftunden ber bei der Bablung mittatige personen fallen entweder an beiben Tagen aus. merben burd, Bertretung gebedt.

Der Minifter ber geiftlichen und Unterrichtsangelegen pon Trott gu Golg.

Wird veröffentlicht.

Beilburg, 23. November 1916.

Der Magifiral

Es find uns Falle mitgeteilt worben, in benen Befchäftsinhaber bie Abgabe von Bebensmitteln u. a.) an hiefige Ginmohner verweigerten, mabren an ihre Runden nachträglich folche verabfolgten.

Bir machen barauf aufmertfam, bag nach ben veletlichen Beftimmungen vom 23. Juli 1915 je ichaftsinhaber verpflichtet ift, feine Baren, fomeit freien Sandel ju haben find, an jedermann und fie ihm behördlich jugeteilt in ben porgefchriebenen De an die hiefigen Ginmohner ohne Anfehen ber Per vertaufen.

Buwiderhandelnde werden fünftig unnachfichtlie Ungeige gebracht und beftraft. Beilburg, ben 28. Rovember 1916.

Der Magiftrat

Montag Mittag von 1/22-1/5 Uhr, findet Umis ber Fleifchtarten im füblichen Rathausfaal ftatt. Beilburg, ben 25. November 1916.

Der Magiftra Gleifchverteilung